



Perfekt angepasste Deckensysteme mit vielen Facetten

# Funktion und Design – Perfekt kombiniert

Der österreichische Traditionsbetrieb FURAL produziert seit über 50 Jahren erfolgreich Metalldecken. Auch beim neuen Oeconomicum der Universität Düsseldorf (D) und beim Südflügel des Linzer Schlossmuseums (AT) hat das erfahrene Team gemeinsam mit renommierten Architekten seine Handschrift hinterlassen. Eine ansprechende Optik war dabei ebenso wichtig, wie Funktionalität, Energieeffizienz und Langlebigkeit.

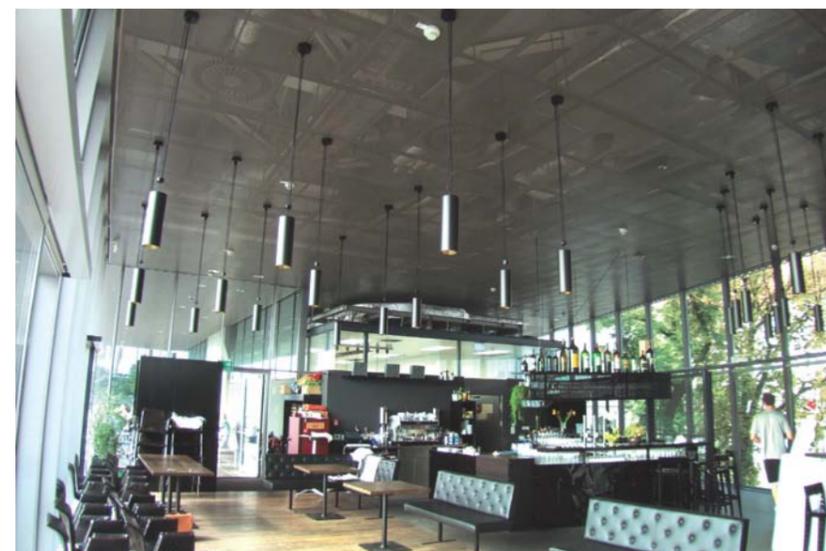
**SÜDFLÜGEL DES SCHLOSSMUSEUMS LINZ**

Seit einem verheerenden Brand im Jahre 1800 klappte in der Linzer Schlossanlage eine Lücke. Diese wurde mit der Eröffnung des neuen Südflügels des Linzer Schlossmuseums im Juli 2009 endgültig geschlossen. Der Südtrakt der Anlage ist architektonisch als Schnittstelle zwischen historischer und moderner Architektur konzipiert. Stahl und Glas dominieren das Gebäude, das vom Grazer Architektenbüro Hope of Glory entworfen wurde. Der Trakt beherbergt ein vielseitiges Universalmuseum über Natur-, Technik-, Kultur-, und Kunstgeschichte des Landes Oberösterreich auf einer Fläche von mehr als 6000 Quadratmetern. Für den Foyer- und Restaurantbereich wurden auf einer Fläche von 1.400 Quadratmeter FURAL Klemmkassetten mit einer 6 mm Perforation verwendet. Durch die Kantung der Stege auf der Lochmitte entsteht eine besonders homogene Oberflächenoptik. Das Material blieb unbehandelt und tritt dadurch optisch in den Hintergrund. Nichts soll den Blick vom Panorama der Stadt Linz ablenken. Herausfordernd für die Konstruktion des Deckensystems war die Vielzahl an schräg verlaufenden Anschlüssen, Deckensprüngen und Übergängen zu anderen Bauteilen. Einbauten, wie Downlights oder Sicherheitsanlagen, wurden direkt in die Metallkassetten integriert. Eine weitere Besonderheit der Deckenkonstruktion ist der mit über 40 % große freie Querschnitt der Perforation, durch den die Besucher in die dahinterliegende Installationsebene blicken können. Die Räume gewinnen durch diesen Effekt zusätzlich an Höhe.

Fotos: Paul Ott, Oeconomicum/Thomas Mayer

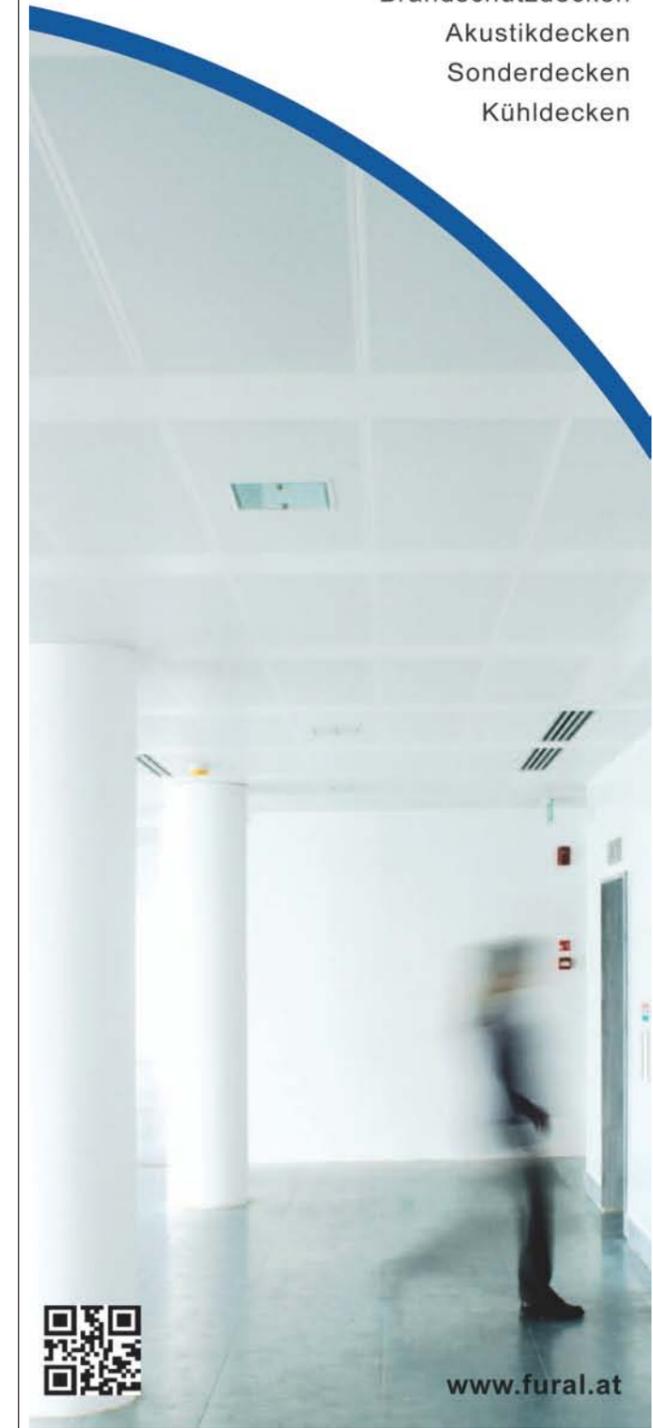
**OEOCONOMICUM DER UNIVERSITÄT DÜSSELDORF**

Auf dem Gelände der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität erstreckt sich seit November 2010 der Fakultätsbau für Wirtschaftswissenschaft und Wettbewerbsforschung, genannt „Oeconomicum“. Der dreigeschossige Neubau der Düsseldorfer Ingenhoven Architects gliedert sich harmonisch in das Campus-Areal ein. Gelegen an der südlichen Grundstücksgrenze neben einem See, wird diese natürliche Form in der leichten Krümmung des Bauwerks wiederspiegelt und eingerahmt. Im Inneren ermöglicht eine offene Raumstruktur Kommunikation und Synergien. Bei der Anordnung von Arbeits- und Besprechungsräumen war Flexibilität gefragt. Insgesamt bietet das Oeconomicum auf 4700 Quadratmetern Raum für 14 Lehrstühle und insgesamt 110 Arbeitsplätze. Für den perfekten Blick nach oben sorgen 146 trapezförmige Deckensegel mit umlaufend 40 mm lochfreiem Rand. Das nach oben abgestrahlte Licht der abgehängten Leuchten wird von 260 zwischen den Segeln verbauten Reflexionsverblendungen optimal in den Raum verteilt. Die zahlreichen Leuchten und Säulen wurden durch speziell konstruierte Kassetten mit lasergeschweißten Rundungen eingefügt. Für die Architekten war neben der Optik vor allem wichtig, das Gebäude so energiesparend wie möglich zu gestalten. Dies erreichte man unter anderem dadurch, dass die 1.000m<sup>2</sup> Deckensegel mit Heiz- und Kühlelementen ausgestattet wurden. Die Energiekosten konnten dadurch nachhaltig minimiert werden. In Kombination mit der durch die Perforation optimierten Raumakustik steht für Lehrende und Studenten ein optimales Arbeitsumfeld zur Verfügung. Das Gebäude wurde durch den erreichten hohen Green-Building-Standard von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert.



## Perfekte Metalldecken

- Brandschutzdecken
- Akustikdecken
- Sonderdecken
- Kühldecken



www.fural.at